

Mit Gewinnspiel

Ausgabe 1  
Frühjahr 2004

# AUTO mobil



• Neues und Interessantes für Autofahrer von Ihrem AUTOMEISTER •

## High-Tech Kühlerschutz: Keine Angst vor Frost und Korrosionsschäden

**Wenn es draußen Stein und Bein friert, ist jeder gut beraten, der das Kühlsystem seines Autos vor den eisigen Temperaturen richtig schützt. Doch das allein ist nicht genug: Hochwertige Kühlerschutzmittel leisten heute weit mehr als nur den Frostschutz.**

Die Kühlerschutzprodukte jüngerer Generationen enthalten technisch ausgefeilte Kombinationen chemischer Substanzen, die das gesamte Kühlsystem vor verschiedenen Formen der Korrosion und der Zerstörung von

Metallen schützen – und zwar das ganze Jahr hindurch. „Diese Korrosions-Verhinderer sind jedoch nur begrenzt haltbar“, erklärt Jürgen Ballhause von AUTOMEISTER. „Außerdem führen Undichtigkeiten im Kühlkreislauf häufig zum Verlust von Kühlflüssigkeit. Deshalb ist es wichtig, das Kühlwasser regelmäßig aufzufüllen – und alle zwei bis vier Jahre ganz auszutauschen.“

Das kann für Bastler allerdings ganz schön kompliziert werden. Neben dem technischen Know-how, wo und wie die Kühlflüssigkeit abgelassen und neu eingefüllt wird, müssen sie wissen, welche Substanz zuvor genutzt wurde und welche für ihr Fahrzeug geeignet ist. „Es gibt unterschiedli-

che Kühlerschutzmittel für verschiedene Motoren. Die meisten kommen als Konzentrat und müssen z.B. mit Wasser oder Ethylenglykol im geeigneten Verhältnis abgemischt werden. Außerdem gibt es organische und anorganische Typen, die nicht miteinander gemischt werden sollten.“

Am besten fährt, wer sich an die Herstellervorgaben hält – oder zum Profi geht. Die Fachwerkstatt sorgt beim Kühlerschutzwechsel nämlich auch für eine professionelle Reinigung des Kühlsystems von Ablagerungen oder Ölrückständen. Gleichzeitig kann sie das ganze System einer Dichtigkeitsprüfung unterziehen – und so Lecks an Zylinderkopf, Schläuchen sowie Dichtungen aufspüren und beseitigen.

„Sehr wichtig ist auch die umweltgerechte Entsorgung der gebrauchten Kühlflüssigkeit“, unterstreicht AUTOMEISTER-Experte Ballhause. In Deutschland werden schätzungsweise rund 200.000 Tonnen jährlich illegal entsorgt. Das ist strafbar und Rohstoffverschwendung. „Die in der Kühlflüssigkeit enthaltenen Wertstoffe sind gesundheitsschädlich – außerdem kann man sie problemlos recyceln und wiederverwenden.“ ▲



Foto: Automeister

# Unfallopfer – Traumaopfer

## Wenn der Straßenverkehr die Psyche überlastet

**Es quietscht, es kracht, Sirenengeheul, überall Blut, Geschrei, es riecht verbrannt. Opfer, Augenzeuge oder Helfer: Wer solche Verkehrskatastrophen erlebt, kämpft oft lange mit den Folgen. „Posttraumatisches Belastungssyndrom“ – kurz: PTBS – nennen das die Mediziner. Was steckt dahinter?**

Posttraumatische Reaktionen entstehen, wenn Menschen außergewöhnliche Bedrohungssituationen erleben, die mit akuter Lebensgefahr oder dem Tod von Personen verbunden sind. Verkehrsunfälle gehören dazu. Ein zentrales Problem ist dabei der Verlust der Kontrolle über die Situation. Es fehlen geeignete Bewältigungsstrategien. Man fühlt sich hilf- und schutzlos ausgeliefert. Das Vertrauen in die Welt und sich selbst geht verloren.

Nicht wenige Menschen geraten dadurch ordentlich aus dem Tritt, manche verlieren dauerhaft den Boden unter den Füßen. Meist zeigt sich das innerhalb weniger Wochen nach dem Ereignis – es kann aber auch erst Jahre später zum Ausbruch kommen. Unsicherheit, Angst, Depressionen, Gefühle der Gefühl- und Bedeutungslosigkeit mischen sich dann mit kör-



Foto: Reiner Pohl, ADAC

perlichen Symptomen wie Flashbacks (plötzliches Aufleben eingebrannter Erinnerungen), Schlafstörungen, Geiztheit, Nervosität, Schreckhaftigkeit. Alles, was an die Situation erinnert, wird vermieden. Die Betroffenen ziehen sich zurück – es droht der Verlust von Arbeitsplatz und sozialen Kontakten.

Diese Menschen sind nicht verrückt sondern tatsächlich „verletzt“: Wie Wissenschaftler heute nachweisen können, hinterlassen traumatische Erlebnisse sichtbare Spuren im Gehirn, und zwar dort, wo die Überlastung stattfand – in den Bereichen, die für Gefühle zuständig sind. Diese Verletzungen sind ernst zu nehmen und können heute mit verschiedenen Methoden gut behandelt werden. Wichtig ist, ein Gefühl der Sicherheit, Kontrolle und Berechenbarkeit, also das Vertrauen in die eigene Welt wiederzuerlangen. ▲



Foto: Feuerwehr Lengfeld

### Wie groß ist das Risiko?

Nicht jeder, der einer Traumasituation ausgesetzt war, entwickelt ein PTBS – auch wenn jeder erst mal akute Symptome zeigt. Es gibt sogenannte „Selbsterholer“, die ein stabiles Umfeld und eigene Strategien mitbringen, um mit dem Erlebten mit der Zeit alleine fertig zu werden. Rund ein Drittel trägt jedoch ein erhöhtes Risiko. Eine professionelle Soforthilfe und individuelle Psychotherapie können die Lebensqualität entscheidend und langfristig verbessern. Ein effizientes medizinisches Therapieverfahren ist EMDR (Eye Movement Desensitization and Reprocessing). Durch spezifische Reizung der Sinne, speziell der Augen, können – wie beim Träumen – Verarbeitungsprozesse im Gehirn gezielt angeregt und gelöst werden.

# Mit Wackel-Elvis und Tigerente durch Dick und Dünn

**Der Rückspiegel ist der prädestinierte Ort für Glücksbringer und Talismane. Von Heiligenbildern und Glaubenssymbolen, die man in südlichen Ländern fast in jedem Auto findet, ist in unseren Gefilden jedoch nur wenig zu sehen. Viel häufiger sind Objekte mit hohem Amüsier-, Rührungs- oder Niedlichkeitsfaktor. Und: Warum hängen viele Menschen überhaupt kleine Schuhe ins Frontfenster?**

Traumfänger, Fußball-Wimpel, Totenkopf oder Hexenbesen... Neben High-Tech-Wunder und Mobilitätsgarant ist das Auto für viele vor allem eins:

Ein verlängertes Ich – eine Plattform für Kreativität und den Ausdruck der Persönlichkeit. Ein ganz besonderer Platz für wichtige Accessoires ist dabei der Innen Spiegel. Ob Mann ob Frau, ob jung ob alt:

Irgendwas findet sich immer, was in der Mitte der Windschutzscheibe baumeln kann. Unter den vielen Glückssymbolen, die dort zu Hause sind, haben Babyschuhe – genau genommen die tatsächlich getragenen „Erstlingsschuhe“ – eine ganz besondere Bedeutung. Die winzigen Treter, in



denen die Kleinen ihre ersten eigenen Schritte tun, gelten als Symbol für den Beginn der Selbstbestimmung und den Eintritt in die Welt. Denn wer auf eigenen Füßen steht, kann auch eigene Wege gehen.

Genau wie ihre Plüschtier-Kollegen haben Erstlingsschuhe aber auch magische Kräfte. Sie sollen dem Schutzengel kräftig unter die Arme greifen, wenn Mensch und Technik versagen. Irgendjemand muss bei dem Risiko schließlich die Übersicht im Straßenverkehr behalten. Die größte Karriere machte auch hier der King of Rock'n Roll, und das ganz aus Versehen. 2000 wurde der kleine, Hüften schwingende Plastikmann aus einer

Auto-Werbung, der laut Erfinder (aus Lizenz-Gründen) eigentlich gar kein Elvis sein sollte, zum Frontscheiben-Renner der Saison.

Alles ist möglich, heißt die Spiegelhänger-Devise – aber aufgepasst: Wer es mit der Größe übertreibt, gefährdet damit nicht nur seinen Rückspiegel, sondern behindert auch gefährlich die Sicht für sich und andere. ▲

## AUTOMEISTER verlost einen Klimaanlage-Check fürs Auto

Gewinnen Sie **eine Premium-Wartung für Ihre Kfz-Klimaanlage** inkl. Dichtigkeitsprüfung, Kühlmittelaustausch, Reinigung und Wechsel der Innenraumfilter bei einem AUTOMEISTER in Ihrer Nähe (Wert ca. 200 Euro).

Beantworten Sie folgende Gewinnfrage: *Wie oft sollten Pollenfilter gewechselt werden?*

Die Antwort schreiben Sie auf eine Postkarte und senden sie an:

LuK Aftermarket Service oHG  
AUTOMEISTER-Systemzentrale  
Stichwort Pollenfilter  
Postfach 1180  
63201 Langen

oder faxen oder mailen Sie die richtige Lösung unter dem Stichwort „**Pollenfilter**“ mit Angabe Ihres Namens und Ihrer Adresse an:

++49(0)6103/6099-539,  
e-mail: [gewinnspiel@automeister.com](mailto:gewinnspiel@automeister.com),  
[www.automeister.com](http://www.automeister.com)

Einsendeschluss ist der 30. Mai 2004. Der Preis wird unter allen richtigen Einsendungen verlost. Der Rechtsweg, Mehrfachgewinne, sowie eine Barauszahlung des Gewinns sind ausgeschlossen. Mitarbeiter der Firmen KWK GmbH & Co. KG, LuK-Aftermarket Service oHG, INA Schaeffler KG und aller AUTOMEISTER-Betriebe sowie ihre Angehörigen dürfen am Gewinnspiel nicht teilnehmen. Die Gewinner werden im Internet unter [www.automeister.com](http://www.automeister.com) bekannt gegeben.

## LuK-Antriebstechnik: Warum Elvis nicht wackelt

Die CVT-Technologie – die Audi unter dem Namen „multitronic®“ gemeinsam mit LuK entwickelte – ist ein stufenloses Getriebe. Statt der Zahnräder in festen Größen wird bei der „Continuously Variable Transmission“ für die Kraftübertragung eine Kette eingesetzt, die über zwei konische Scheibensätze geführt wird. Wird der Abstand zwischen den Scheiben verändert, verändert sich der Laufradius der Kette und damit die Übersetzung – stufenlos, ohne Ruck und ohne Hüftschwung.

# Erbarmen – die Pollen kommen!

**Die einen keuchen und niesen schon, die anderen zittern noch: Im April und Mai haben Pollen Hochsaison. Rote Augen, triefende Nase, zugeschwollene Atemwege und schlechter Schlaf machen vielen Allergikern die Frühlingszeit zur Hölle. Mancher kommt sogar das ganze Jahr nicht richtig zu Ruhe. Matt, müde und unter Medikamenten werden viele zum Verkehrsrisiko.**

Der AvD sieht bei ungenügend behandelten Allergien eine vergleichbare Unfallgefahr wie beim Sekundenschlaf oder Alkohol am Steuer, die jährlich 600 bis 800 Todesopfer fordert. Dabei kann gerade das Auto für viele Leidende zum sicheren Ort der Erholung werden. Rund 90 Prozent der Neufahrzeuge sind standardmäßig mit Innenraum-Luftfiltern ausgestattet. Sie halten vor allem die pflanzlichen Allergene (Pollen, Sporen), aber auch Ruß und andere Partikel zurück, welche Schleimhäute und Atemwege zusätzlich reizen. Ge-

schlossene Fenster verstehen sich von selbst. Besonders im Vorteil ist, wer zudem eine Klimaanlage hat: Bei kühler Luft lässt sich ein Allergieanfall meistens besser bewältigen. Geht die Fahrt durch ein besonders belastetes Gebiet, lohnt es sich, auf Umluft zu schalten und die Schotten ganz dicht zu machen. Klimaanlage kann man nachrüsten, Luft- bzw. Pollenfilter auch. Dazu bieten viele Hersteller erschwingliche Nachrüstkits an, bei denen meist Filterhalter über die Gebläsekästen montiert und mit dem Pollenschutz-Vlies befüllt werden.

Wichtig ist vor allem, die Zubehörteile regelmäßig zu warten. Pollenfilter werden je nach Belastung alle 10.000 bis 30.000 Kilometer – oder einmal im Jahr – gewechselt. Die Klimaanlage muss regelmäßig gereinigt und desinfiziert werden, sonst nisten sich in ihrem feuchtwarmen Innenraum Pilze und Bakterien ein, die alles nur noch schlimmer machen. Prüfen sollte jeder zudem für sich, wie er mit der trockeneren Luft in klimagekühlten Fahrgastzellen zurecht kommt. Dann kann das Unfallrisiko, das bei Allergikern bis zu 30 Prozent erhöht ist, auf ein normales Maß gesenkt werden. ▲

**Hilfreiche Allergie-Tips gibt's auch im Internet unter [www.pollenstiftung.de](http://www.pollenstiftung.de) oder [www.alk-abello.at](http://www.alk-abello.at).**

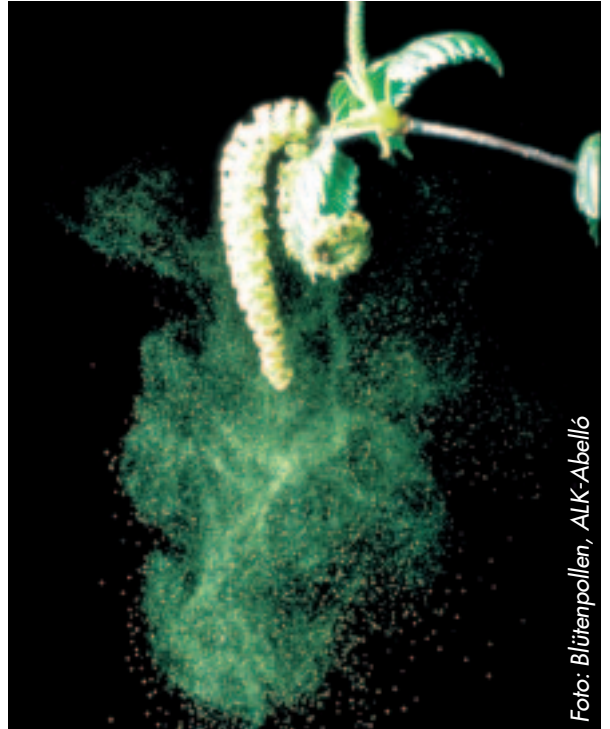


Foto: Blütenpollen, ALK-Abelló

## Impressum

### Automobil

Herausgeber:

LuK Aftermarket Service oHG

Paul-Ehrlich-Straße 21

D-63225 Langen

Telefon: ++49(0)6103/6099-0

Telefax: ++49(0)6103/6099-519

e-mail: [frauke.weber@luk-as.de](mailto:frauke.weber@luk-as.de)

Internet: [www.automeister.com](http://www.automeister.com)

Redaktion:

Dr. Frauke Weber, Isabel Bommer

Layout: Dieter Wagner

Produktion:

ABT Print und Medien GmbH, Weinheim

© KWK Kraftfahrzeug-Werkstatt-Konzept GmbH & Co. KG.

Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit schriftlicher Genehmigung gestattet.

## High-Tech gegen dicke Luft

Pollenfilter bestehen aus einem mehrschichtigen Mikrofaser-Gewebe, das oft auch elektrostatisch aufgeladen ist. So werden einige Partikel aufgrund ihrer Ladung abgestoßen, andere verfangen sich im Vlies, lagern sich ab und bilden über die Zeit einen „Kuchen“, eine zusätzliche Schicht. Sie erhöht zwar die Filterwirksamkeit, vermindert aber die Luftdurchlässigkeit und damit die Qualität der Innenraumluft. Ein Wechsel tut Not. Sogenannte Kombi-Filter verfügen über eine zusätzliche Aktivkohle-Schicht. Sie sind etwas teurer, schützen die Fahrgäste aber zudem vor chemischen Schadstoffen in Abgasen und Außenluft, denen sie beim Fahren in stark erhöhter Konzentration ausgesetzt sind.